

Wir müssen uns von den USA emanzipieren

Sturm aufs Kapitol: „Elf Tage extreme Angst“ und „Trump und das Führerprinzip“, FR-Politik und -Feuilleton vom 9. Januar

Trump kann Niederlagen nicht akzeptieren

Bereits sehr früh in der Präsidentschaft des noch amtierenden Präsidenten wurde mir klar, diese Person, sein Umfeld und seine AnhängerInnen haben nicht die Mentalität, Niederlagen zu akzeptieren. Meine Befürchtungen waren, wenn es nicht in deren Sinn läuft, wird der Präsident drastische Schritte unternehmen. Und hierbei hatte ich mehr an außenpolitische Eskalationen gedacht – was zu unser aller Glück nicht geschehen ist. Getäuscht habe ich mich auch, dass es zeitlich so spät geschehen ist. Was wohl daran gelegen haben dürfte, dass der Präsident in den zurückliegenden Jahren „erfolgreich“ war, sprich, keine „Niederlagen“ einstecken musste. Nach – und schon vor – der Wahl hat er die Situation für mich nicht sehr überraschend eskaliert.

Seit Jahrzehnten ist, unabhängig vom noch amtierenden Präsidenten, deutlich sichtbar geworden, wie wenig die USA als leuchtendes Vorbild taugen – wenn sie das im Hinblick auf die Realitäten ihrer Geschichte in vielen Bereichen jemals zu recht waren.

Europa und besonders die Bundesrepublik Deutschland sollten das zur Kenntnis nehmen und nicht immer mit großen Augen in die USA schauen. Wir

müssen uns endlich emanzipieren und erwachsen werden, zu unserer eigenen Verantwortung stehen – und das meine ich ausdrücklich nicht militärisch, sondern politisch, kulturell und wirtschaftlich. Diese Diskussionen müssten wir führen!

Otto Gebhardt, Frankfurt

Ein Clan mit unbedingtem familiärem Zusammenhalt

Christian Thomas hat, neben aller Dramatik des Sturms auf das Kapitol, einen wichtigen Punkt in der Herrschaft von Trump angesprochen: das Führerprinzip, die Art und Weise wie er sich mit seinem Familienclan umgibt!

Trumps Regentschaft geht weit über ein familiäres Klüngeln oder eine Cliquenwirtschaft hinaus. Man kann ohne Einschränkung von einem Familienclan, einer Bande, einer Sippschaft mit Anhang sprechen. In einem Clan, wo es um die Familienehre, um Macht und Aufstiegszweck geht. In einer Welt von Verbrechen und Lüge, eigenen Clan-Gesetzen und unbedingtem familiärem Zusammenhalt.

In den USA sind Familienclans feste gesellschaftliche Größen wie etwa die Kennedys, die es mit John F. Kennedy auch ins Oval Office des Weißen Hauses schafften (mit einem anderen tragischen Ende) und Johns Bruder Robert Justizminister wurde.

Die Trumps sind da ein besonderes Kaliber.

„Die Familie ist alles, der Staat ist nichts“, so die Headlines in den Berichten über Clans. So wie Großfamilien Teile der Unterwelt beherrschen mit ihren organisierten kriminellen Geschäften und ihren eigenen Gesetzen, so beherrschen die Trumps seit der Präsidentschaft ganze demokratische Strukturen im Sinne der Familie und ihrer Anhängerschaft, die sich am Tag des Sturms aufs Kapitol als nichts anderes als ein gewalttätiger hirnloser Mob präsentierte. Am Bildschirm konnte der Zuschauer erleben, wie der versammelte Trump-Clan vor Begeisterung schier platzte. Ein Bild des Grauens!

Der Narzissmus des Patrons sei als weitere typische Eigenschaft erwähnt, auf den im obigen Zusammenhang nur soweit einzugehen ist, dass diese auf sich selbst bezogene Person ein überschwänglich positives Selbstbild hat, was sie zugleich gegenüber negativer Kritik immunisiert. Der Psychoanalytiker Wolfgang Schmidbauer weist noch auf den „Teufelskreis der narzisstischen Wut“ hin, die sich nach einer Kränkung Bahn bricht, nachdem sie verborgen schon wucherte, nämlich: die Rache! Das Grauen ist noch nicht zu Ende.

Jürgen Malyssek, Wiesbaden

Diskussion: frblog.de/sechster-januar



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online veröffentlicht – im FR-Blog, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20210111

Es besteht Hoffnung

Zu: „Laschet kommt etwas besser an“, FR-Regional vom 14. Januar

Alle Achtung: Da haben sich ja zwei ausgewiesene Experten der Makro- und Mikroökonomie zu einem Duett zusammengefügt, um gemeinsam einen Lobgesang auf den Blackrock-Stimmführer anzustimmen. Roland Koch (Bariton) ist ja schon bekannt aus seiner missglückten Inszenierung von Bilfinger & Berger in Mannheim; Claudia Roth (Mezzo), bisher aufgetreten als Förderin von Kunst und Kultur (ganz ehrlich gemeint), hat offensichtlich das Fach gewechselt und tritt nun als Vorsängerin im Arnberger Männer- und Kinderchor (Sponsor: US-Finanzkonzern) als eine der wenigen Frauenstimmen auf. Vermeintlich in D-Dur; klingt aber nach f-Moll! Nein: „Va pensiero“, das singen wir dann mit Inbrunst.

Ganz ernst: Merz's Finanz-Expertise ist beschränkt im Wesentlichen auf die Interessen von Kapitaleignern. Allerdings trifft dies nur auf einen kleinen Teil der hier lebenden Menschen zu. Dies hat vielleicht etwas Positives: SPD, Linken und einem Teil der Grünen gelingt es, ihre ehemaligen Anhänger (nämlich die von Frau Merkel mit Klugheit und Besonnenheit zur CDU gehaltenen Wähler) wieder aufzufangen. Das wäre ja auch schon was; es besteht also noch Hoffnung. Rolf Früdiger Traub, Frankfurt

Das Wetter: Es wird wechselnd wolbig

HESSEN

VORHERSAGE HESSEN
Heute erst gering bewölkt oder wolbig, im Laufe des Nachmittags von Westen her Bewölkungsverdichtung, meist niederschlagsfrei. Verbreitet Dauerfrost bei Höchstwerten von -1 bis 0 Grad. Schwacher, zum Abend mäßiger Wind aus Südost bis Süd.

morgens	mittags	abends
-2	0	-2

AUSSICHTEN
Morgen bedeckt und immer wieder Schneefall. Überall Glättegefahr. Am Montag wechselnd bis stark bewölkt, und zeitweise fällt etwas Regen.

Sonntag	Montag	Dienstag
1 -3	4 0	4 0

WELT

Stadt	Heute	Morgen
Ankara	1°	0°
Bern	-1°	3°
Bozen	6°	3°
Bukarest	-2°	-3°
Dallas	14°	13°
Delhi	19°	17°
Edinburgh	7°	7°
Florenz	10°	8°
Genua	10°	11°
Innsbruck	-2°	-1°
Kopenhagen	1°	1°
Larnaka	18°	17°
Los Angeles	28°	26°
Luxemburg	-1°	2°
Malta	14°	14°
Miami	24°	22°
New York	9°	9°
Oakland	17°	16°
Rhodos	16°	12°
Rio de Janeiro	33°	33°
Salzburg	-2°	-2°
San Francisco	18°	18°
Sao Paulo	28°	28°
Singapur	31°	31°
Tel Aviv	19°	19°
Toronto	6°	4°
Valencia	13°	17°
Vancouver	10°	8°
Venedig	6°	4°
Zürich	-3°	1°

DEUTSCHLAND

VORHERSAGE DEUTSCHLAND
Heute wolbig mit Aufheiterungen, bevorzugt im Südosten und Osten dichter bewölkt und noch einzelne Schneeschauer. Höchstwerte -4 bis 1, am Niederrhein und an der Nordsee bis 3 Grad. Im Bergland meist mäßiger Dauerfrost. Schwacher, im Westen im Verlauf mäßiger Wind aus Südwest. Nachts in der Westhälfte Bewölkungsverdichtung und einsetzender Schneefall, in den westdeutschen Niederungen teils in Regen übergehend. Glättegefahr!

bis -1	0-2	3-5	6-8	9-11	12-14	ab 15
--------	-----	-----	-----	------	-------	-------

BIOWETTER

Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfühligkeit mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

SONNE UND MOND

8 ¹⁸	16 ⁵⁴	10 ³¹	20 ⁴⁰
20.1.	28.1.	4.2.	11.2.

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur			
vor 1 Jahr:	13,7°		2,2°
vor 2 Jahren:	6,1°		2,7°
vor 10 Jahren:	9,7°		-0,6°

WASSERTEMPERATUREN

Adria	10° bis 17°	Madeira	19° bis 20°	Nordsee	5° bis 8°
Azoren	16° bis 17°	Kanaren	20° bis 21°	Ostsee	5° bis 8°
Ägäis	17° bis 20°	Kreta	17° bis 18°	Algarve	15° bis 16°
Balearen	15° bis 16°	westl. Mittelmeer	13° bis 17°	Schwar. Meer	9° bis 13°
Biskaya	10° bis 13°	östl. Mittelmeer	17° bis 21°	Rotes Meer	23° bis 24°